

**Bahnausbau Nordostbayern - Elektrifizierung der Bahnstecke Nürnberg- Schirnding;
Stellungnahme zur Vorplanung****I. Sachverhalt**

Die Deutsche Bahn plant einen umfangreichen Bahnausbau in Nordostbayern. Eine der Maßnahme davon ist die Elektrifizierung der gesamten Bahnstecke Nürnberg- Schirnding. Hierbei stehen die Vorplanungen kurz vor dem Abschluss und wurden am 24.Juni 2020 der Öffentlichkeit präsentiert. Neben Maßnahmen an Brücken und am Bahnhof wurde auch ein möglicher Trassenkorridor für die Bahnstromleitungen vorgestellt. Die hierfür notwendigen Leitungen werden überirdisch auf Masten geführt. Dabei handelt es sich um Stahlgitter-Maste mit einer Höhe von etwa 28 Metern. Die Bahnstrommasten haben vier Leiterseile und in der Regel eine Traverse. Der übliche Abstand zwischen zwei Masten beträgt rund 300 m.

Der in der Vorplanung vorgestellte 200 m breite Trassenkorridor verläuft parallel zur Bundesstraße B2 und quert kurz vor Zips die Bahngleise. Im weiteren Verlauf läuft die Trasse in der Flur zwischen Zips und Stemmenreuth und schneidet zwischen Neuhoof und Troschenreuth die St2403. Vorbei an Lobensteig, Pertenhof und Penzenreuth verläuft die geplante Trasse Richtung Nasnitz und verlässt wieder das Stadtgebiet. (siehe Anlage 1)

In der Vorplanung wurde nach Mitteilung der Bahn versucht, Ortschaften und Schutzgebiete zu umgehen, sowie möglichst direkte Verbindungen zu den Einspeisepunkten zu schaffen.

Innerhalb des vorgeschlagenen Trassenkorridors ist somit ein Abstand von jeweils mindestens 300 m zur Wohnbebauung möglich. In den Anlagen 2 bis 4 ist dargestellt, wie die Bahnstromleitung mit dem Abstand von 300 m im Trassenkorridor platziert werden kann.

Neben der Trasse für die Bahnstromleitung sind im Zuge der Elektrifizierung im Stadtgebiet Pegnitz auch Maßnahmen an Eisenbahnüberführungen/-brücken (EÜ) bzw. Straßenüberführungen/-brücken (SÜ) geplant.

Bei den in der Anlage 5 dargestellten Überführungen/Brücken sind folgende bauliche Maßnahmen vorgesehen:

- **Eisenbahnbrücke Feldweg bei Heroldsreuth**

An der Eisenbahnbrücke wird durch die Deutsche Bahn aus Sicherheitsgründen eine Erdung vorgenommen.

- **Straßenbrücke Am Arzberg in Pegnitz**

Die Höhe der Brücke ist für die Elektrifizierung ausreichend. An der Straßenbrücke wird durch die Deutsche Bahn aus Sicherheitsgründen eine Erdung vorgenommen und ein Berührungsschutz nachgerüstet.

- **Eisenbahnbrücke bei Hainbronn**

An der Eisenbahnbrücke wird durch die Deutsche Bahn aus Sicherheitsgründen eine Erdung vorgenommen.

- **Eisenbahnbrücke am Wasserberg in Pegnitz**

An der Eisenbahnbrücke wird durch die Deutsche Bahn aus Sicherheitsgründen eine Erdung vorgenommen.

- **Eisenbahnbrücke am Sägewerk in Pegnitz**

Aus Sicherheitsgründen wird durch die Deutsche Bahn eine Erdung vorgenommen. Außerdem wird auf der Seite Richtung Reusch an der Eisenbahnbrücke eine Schallschutzwand auf einem vorgelagerten Torsionsbalken angebracht.

- **Straßenbrücke Bahnhofstraße in Pegnitz**

Die Straßenbrücke hat keine ausreichende Höhe für die Elektrifizierung der Bahnstrecke. Um einen Neubau der Brücke mit den weitreichenden Auswirkungen an dieser exponierten Stelle nach Möglichkeit zu vermeiden, ist nach derzeitigem Planungsstand eine Absenkung der Gleise unter der Brücke angedacht.

- **Eisenbahnbrücke über den Fußweg "Mauseloch" in Pegnitz**

Die für die Straßenbrücke der Bahnhofstraße vorgesehene Gleisabsenkung wirkt sich stark auf die Eisenbahnbrücke aus. Aufgrund der Nähe beider Bauwerke zueinander müssen die Gleise auch im Bereich des Mauselochs noch tiefer gelegt werden. Dadurch wird ein Erhalt des Mauselochs nicht mehr möglich. Der Fußgängerverkehr soll dann über die Straßenbrücke der Bahnhofstraße oder die im Projekt Barrierefreier Bahnhofsausbaue angedachte neue Personenunterführung am Bahnhof geführt werden. Hierfür laufen bereits Gespräche mit der Deutschen Bahn zur Kostenübernahme für den Ersatz des Fußwegs „Mausloch“.

- **Bahnhof Pegnitz**

Der Bahnhof Pegnitz soll barrierefrei ausgebaut werden. Der Bahnhofsausbaue wird in einem separaten Projekt bei der DB geplant. Der Grund: Während der Bahnausbaue Nordostbayern

vom Bund finanziert wird, zahlt den barrierefreien Ausbau in Pegnitz der Freistaat Bayern. Gemeinsam mit dem barrierefreien Ausbau des Bahnhofs soll auf der Grundlage der städtebaulichen Rahmenplanung „Zwischen Bahnhof und Innenstadt“ auch ein "Durchstich" unter dem Bahnhof in Richtung derzeitiger Brachfläche K+P und PEP sowie Innenstadt erfolgen. So könnte der Bahnhof noch besser für die Menschen in Pegnitz erreichbar werden. Außerdem könnte der Durchgang dann auch für Fußgänger dienen, die von der einen auf die andere Seite der Bahnstrecke gelangen wollen.

Darüber hinaus wird im Bahnhof Pegnitz ein neues elektronisches Stellwerk gebaut. Die Bahn errichtet hierfür auf Bahngrund ein neues Modulgebäude.

- **Guyancourtbrücke Pegnitz**

Die Brücke ist zu niedrig für die Elektrifizierung. Um einen Neubau der Brücke mit den weitreichenden Auswirkungen nach Möglichkeit zu vermeiden, ist nachzeitigem Planungsstand eine Absenkung der Gleise unter der Brücke vorgesehen. An der Straßenbrücke selbst würde zusätzlich noch eine Erdung durch die Deutsche Bahn vorgenommen werden.

- **Eisenbahnbrücke Buchau Kappelberg**

An der Brücke wird durch die Deutsche Bahn aus Sicherheitsgründen eine Erdung vorgenommen. Außerdem wird auf der Seite Richtung Kappelberg/Buchau an der Eisenbahnbrücke eine Schallschutzwand auf einem vorgelagerten Torsionsbalken angebracht.

- **Eisenbahnbrücke Wirtschaftsweg Kappelberg**

An der Brücke wird durch die Deutsche Bahn aus Sicherheitsgründen eine Erdung vorgenommen.

- **Eisenbahnbrücke Zips Süd**

An der Brücke wird durch die Deutsche Bahn aus Sicherheitsgründen eine Erdung vorgenommen.

- **Eisenbahnbrücke Zips Mühlbach**

An der Brücke wird durch die Deutsche Bahn aus Sicherheitsgründen eine Erdung vorgenommen.

- **Eisenbahnbrücke Zips Nord**

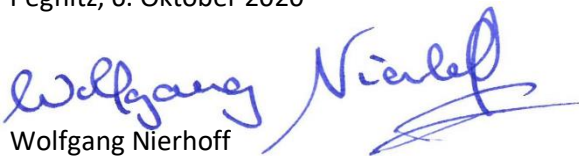
An der Brücke wird durch die Deutsche Bahn aus Sicherheitsgründen eine Erdung vorgenommen. Außerdem wird auf der Seite Richtung Zips an der Eisenbahnbrücke eine Schallschutzwand auf einem vorgelagerten Torsionsbalken angebracht.

Beschlussvorschlag

Mit den Planungen der Deutschen Bahn im Rahmen der Elektrifizierung der Bahnstecke Nürnberg-Schirnding besteht Einverständnis, sofern ein Abstand von mindestens 300 m zur nächsten Wohnbebauung eingehalten wird.

Zur Sitzung

Pegnitz, 6. Oktober 2020


Wolfgang Nierhoff
Erster Bürgermeister